

Intensivierung vs. Extensivierung in der Landwirtschaft



von

Univ.Doz. Dr. Karl Buchgraber

LFZ Raumberg-Gumpenstein

Institut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft

www.raumberg-gumpenstein.at



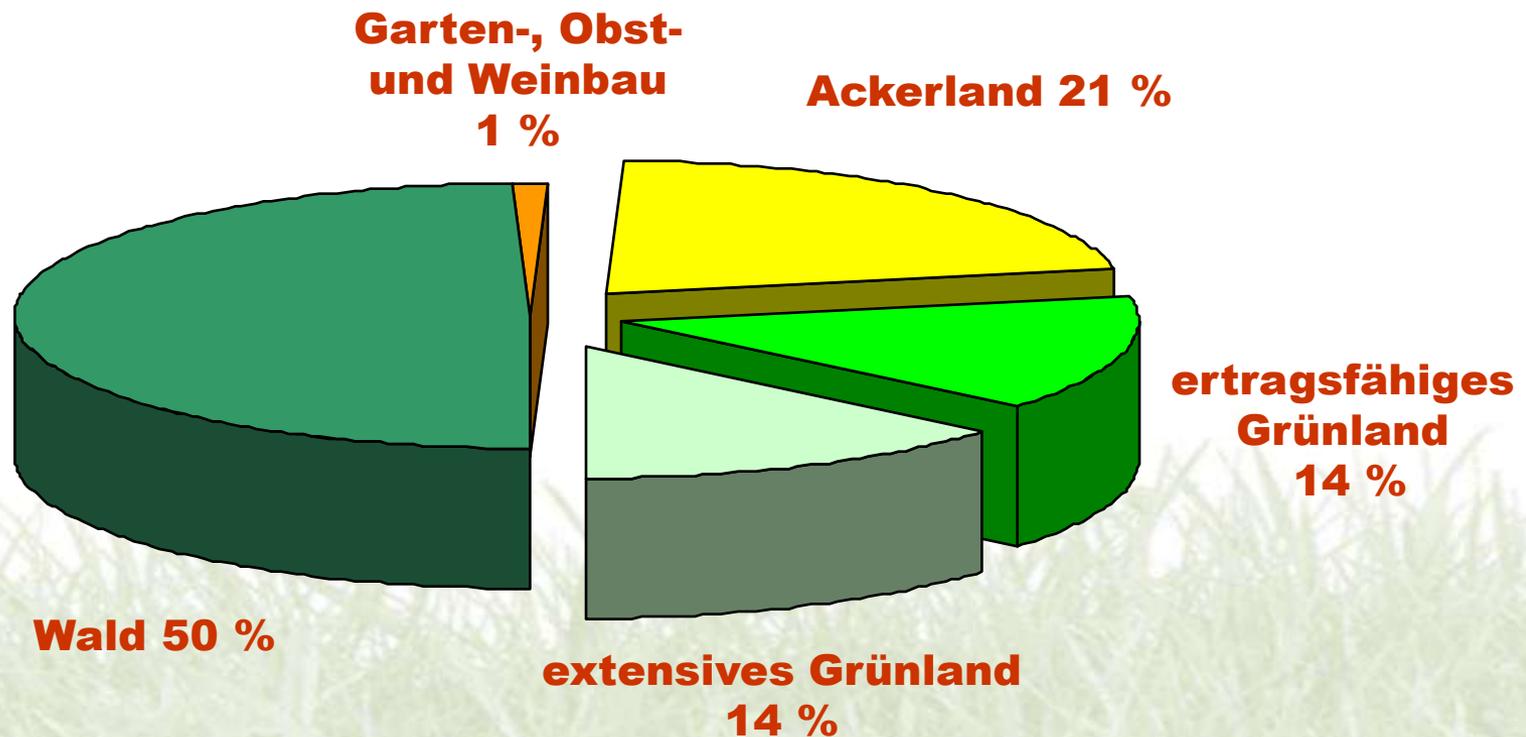
lebensministerium.at

Heffterhof, 24. Mai 2013



Kulturartenaufteilung in Österreich

6.461.164 ha



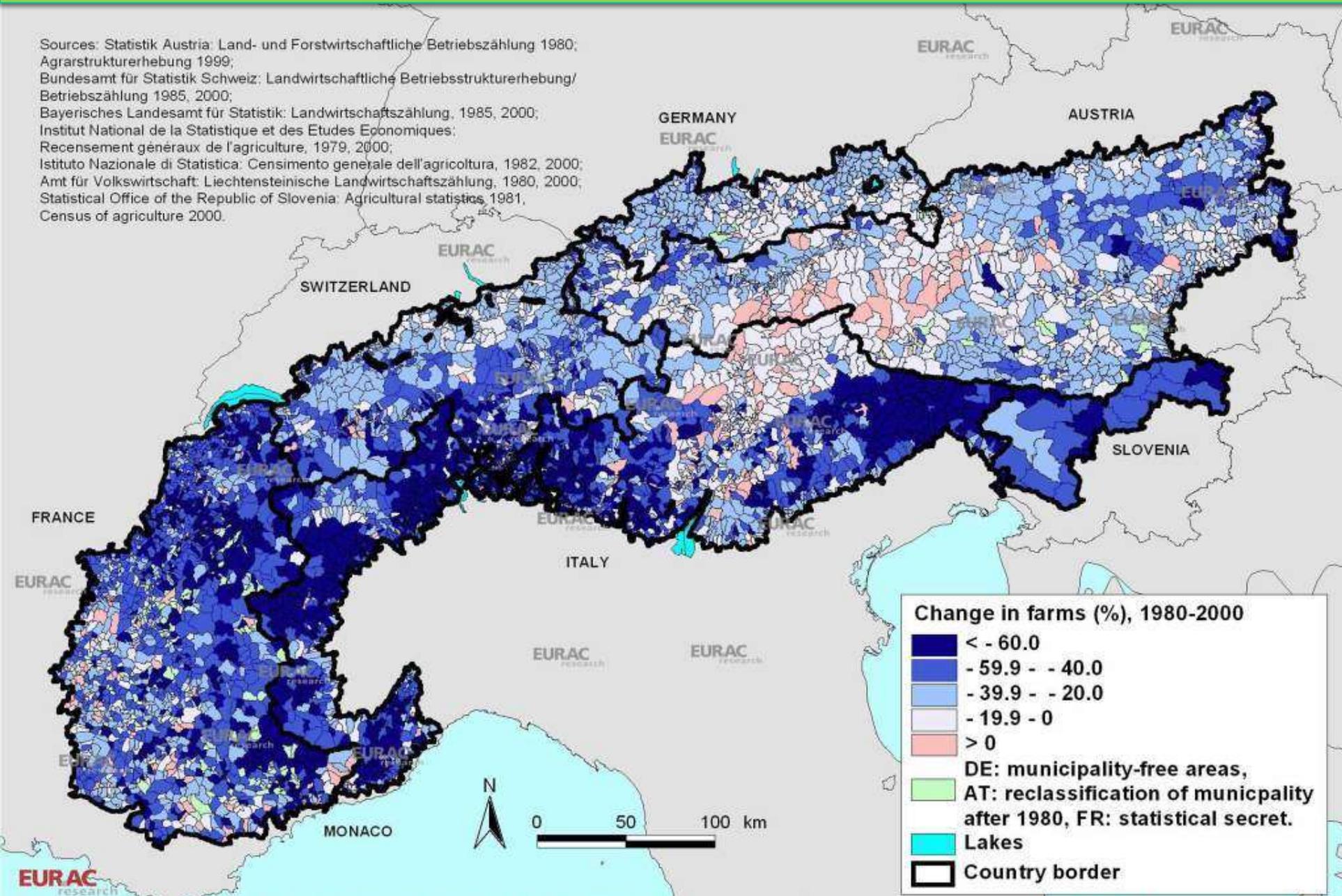
Eigenversorgungsgrad bei Rohstoffen für Lebensmittel in Österreich

Konsum Milch	152 %
Käse	90 %
Rindfleisch	145 %
Getreide	103 %
Obst	63 %
Gemüse	60 %
Wein	118 %
Ölsaaten	52 %

**Extensivierung
und
Auflassung der
Bewirtschaftung**

Alpenraum

Sources: Statistik Austria: Land- und Forstwirtschaftliche Betriebszählung 1980; Agrarstrukturerhebung 1999; Bundesamt für Statistik Schweiz; Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung/ Betriebszählung 1985, 2000; Bayerisches Landesamt für Statistik: Landwirtschaftszählung, 1985, 2000; Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques; Recensement généraux de l'agriculture, 1979, 2000; Istituto Nazionale di Statistica: Censimento generale dell'agricoltura, 1982, 2000; Amt für Volkswirtschaft: Liechtensteinische Landwirtschaftszählung, 1980, 2000; Statistical Office of the Republic of Slovenia: Agricultural statistics, 1981, Census of agriculture 2000.



Der Alpenbogen

derzeit 370.000 landwirtschaftliche Betriebe

in den letzten 20 Jahren 240.000
aufgehört

= **ca. 40 %**

in Österreich in den 20 Jahren rund 80.000
Betriebsaufgaben

= **ca. 30 %**

50 Jahre Grünlandfläche in Österreich

2.297.898 ha



1.731.267 ha



566.631 ha (25 %)



mit Wald überwachsen
oder aufgegeben
382.705 ha



verbaut oder
versiegelt
183.926 ha

















**Intensivierung
und größere
Einheiten**

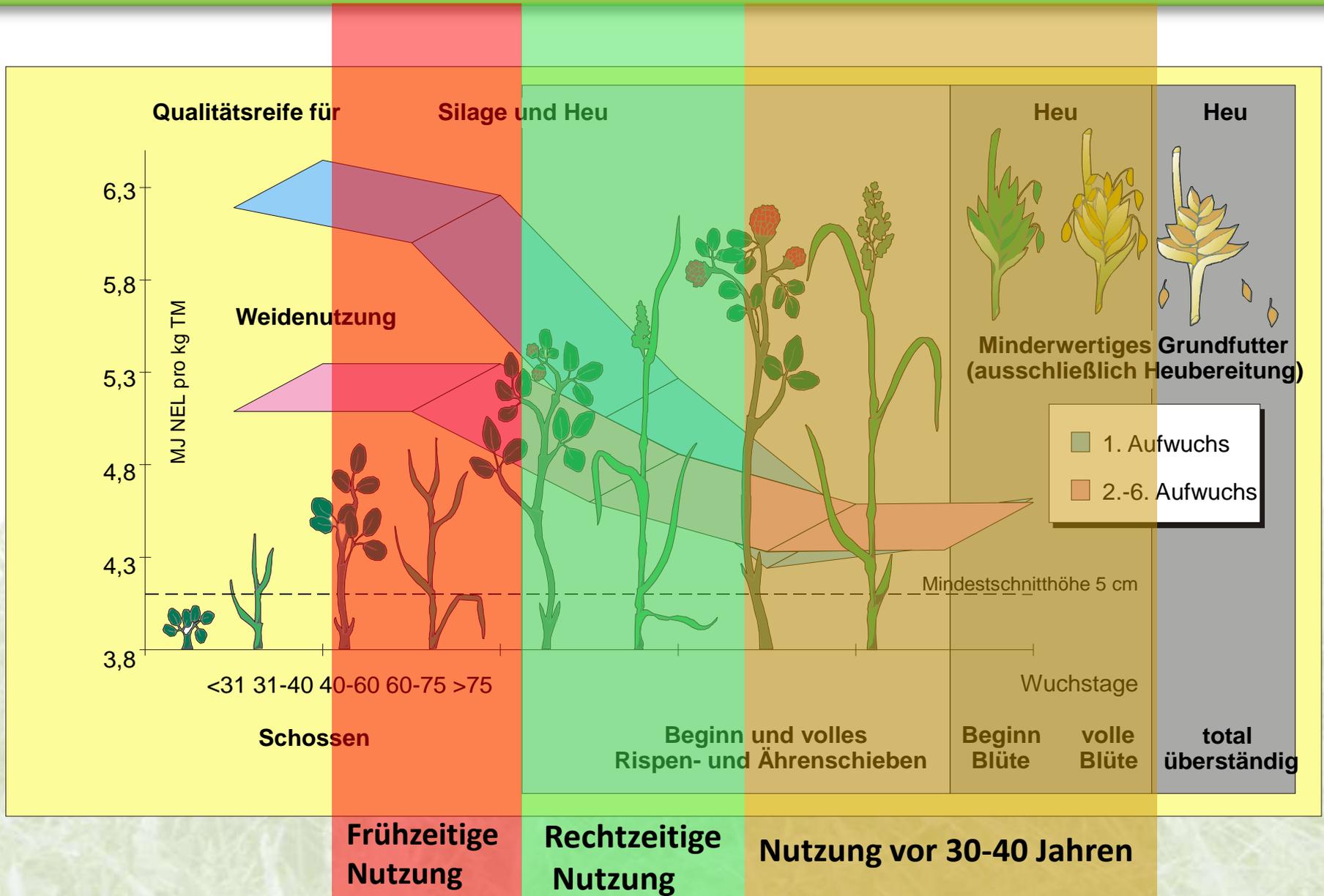
Woher kommt der Druck zur Intensivierung?

↳ Zunehmender Preisdruck

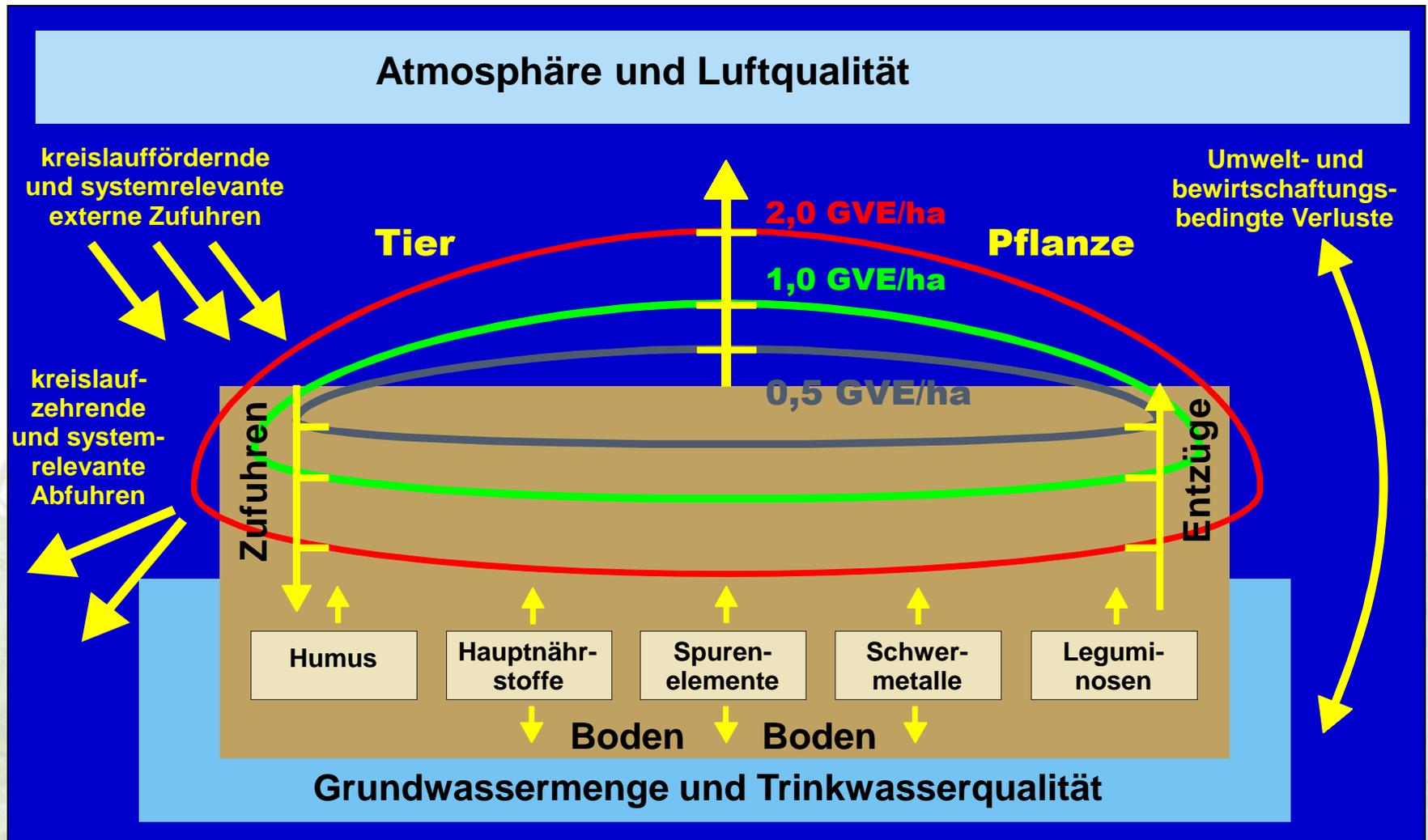
- Höhere Produktionskosten bei gleichbleibenden Produktkosten

↳ Effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Flächenknappheit)

Nutzungsstadien und Energiegehalt des Grünlandfutters



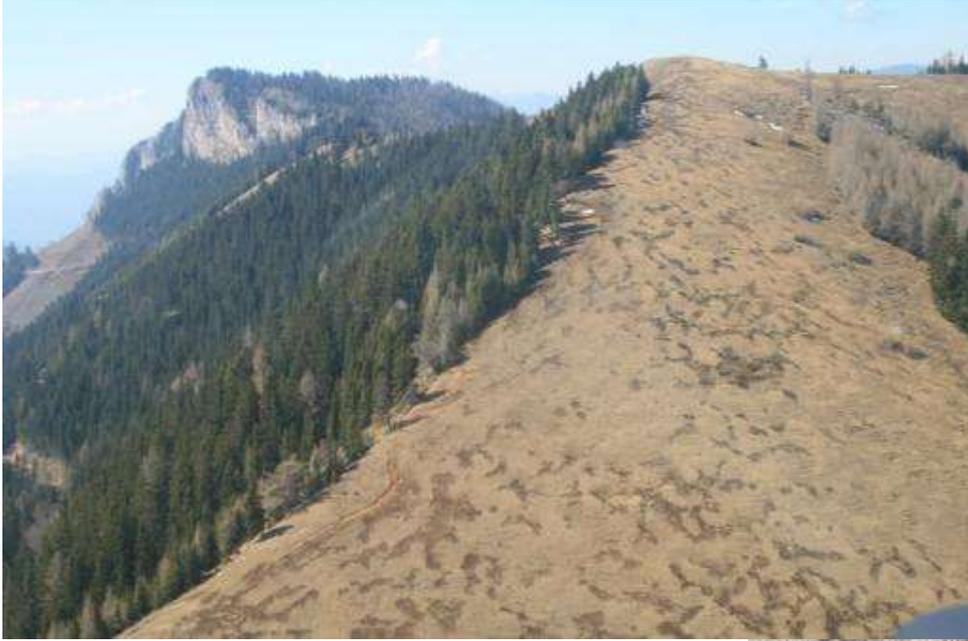
Geschlossene Kreisläufe mit kreislauf- und systemrelevanten Zu- und Abfuhren



Standort und
kreislaufbezogene
Stickstoffversorgung lässt
max. 4 (5) Aufwüchse in den
besten Gunstlagen zu.

Bei permanenter Übernutzungsstrategie können die Futtererträge und Futterqualitäten den ökonomischen Einsatz nicht rechtfertigen.

Wildschäden



Balance ist Nachhaltigkeit

Jäger mit Herz



Jagd für Ego und Glanz

- ✿ Bodenständig
- ✿ naturbezogene Handlungsweisen
- ✿ Abstimmung der Bewirtschaftung auf Ressourcen und Naturbedingungen
- ✿ Bereitschaft auf Zusammenarbeit und Gemeinschaft
- ✿ Tiefgang im Gedanken und im Gespräch
- ✿ Hohe Werthaltung für Schöpfung, Partnerschaft, Familie und Gesellschaft

- ✿ egoistische Haltung sowie faktorenbezogene Ausrichtung der Ressourcen und ausschließliche Fokussierung auf den ökonomischen Erfolg im Revier
- ✿ oberflächliches Gehabe mit starken Bemühen sich nach außen gut darzustellen und durchzusetzen
- ✿ leicht entwurzelt und hochmutiger Zugang, wenig Halt in der Familie, im Dorf und Gesellschaft

Zufriedenheit ist die Basis für die Balance im Leben

“Das Spiel mit dem permanenten – nie enden wollenden – Wachstum widerspricht der Natur, auch der menschlichen Natur“